




19 Türchen: Opa Peters Weihnachtswunder in Berlin

In einer gemütlichen Altbauwohnung im Herzen Berlins lebte Opa Peter. Er war ein weiser alter Mann mit einer Vorliebe für klassische Musik und Bücher über die Geschichte der Stadt. Doch in diesem Jahr fühlte sich Opa Peter besonders einsam. Seine Kinder waren in andere Städte gezogen und konnten wegen der winterlichen Straßenverhältnisse nicht nach Hause kommen.

Die Straßen Berlins waren festlich geschmückt und überall erklangen Weihnachtslieder. Doch in Opa Peters Wohnung war es still. Er verbrachte die Tage damit, in alten Fotoalben zu blättern und sich an vergangene Weihnachtsfeste zu erinnern.

Am Heiligen Abend, als Opa Peter sich gerade ein bescheidenes Essen zubereiten wollte, klopfte es an der Tür. Als er öffnete, standen seine Nachbarn vor der Tür, eine junge Familie mit zwei kleinen Kindern. Sie hatten bemerkt, dass Opa Peter allein war und wollten ihn nicht allein lassen.





"Opa Peter", sagte die Mutter, "wir haben viel zu viel Essen gemacht. Würden Sie sich zu uns setzen und mit uns Weihnachten feiern?"

Großvater Peters Augen leuchteten vor Freude. Er nahm die Einladung dankend an und verbrachte den Abend in fröhlicher Runde, erzählte Geschichten aus seiner Jugend und lauschte dem Lachen der Kinder.

Später am Abend, als er zu Bett ging, fühlte er eine tiefe Dankbarkeit. Er hatte erkannt, dass es an Weihnachten nicht nur um Geschenke und Schmuck geht, sondern um Menschen, die man liebt, und um Gemeinschaft.

In dieser Nacht erlebte Opa Peter sein eigenes kleines Weihnachtswunder - die Erkenntnis, dass man nie wirklich allein ist, solange man von lieben Menschen umgeben ist.

